

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 21 (2008)
Heft: 8

Artikel: Sägemehl oder Madonna : Majestät kann wählen : mit Jörg Abderhalden in der "Krone" in Wattwil
Autor: Glanzmann, Lilia / Abderhalden, Jörg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-123517>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sägemehl oder Madonna: Majestät kann wählen

Der Schwingerkönig begrüßt mich mit der linken Hand. Er hat sich am Fest in Herisau im ersten Gang die Schulter ausgerenkt. Wir sitzen in Wattwil unter Kastanienbäumen im Garten des Restaurants Krone. Passend, sich hier mit einem König zu treffen. «Habt ihr auch einen Fitnesssteller?», fragt er die befreundete Wirtin nach einem kurzen Blick in die Karte. Ein halber Liter Mineralwasser ist schon bestellt. Für mich gibt es einen Salade moderne mit Riesencrevetten und Balsamico-Creme. Die Wirtin hat keinen Fitnesssteller. Für den prominenten Gast lässt sich der Koch aber gerne etwas einfallen.

Essen böse Buben denn nichts Deftigeres, um kräftig und stark zu bleiben? «Ich wiege so schon zu viel und würde mich nur selbst strafen», erklärt der Hüne. Denn jetzt wo die Schulter verletzt ist, kann er nicht trainieren wie gewohnt: «Wenn ich nur herumsitze, kann ich mir das Cordon bleu mit Pommes nicht leisten.»

Jörg Abderhalden ist dreifacher Schwingerkönig. Er ist aber auch Teilhaber der AAK-Ideen, einer Holzmanufaktur im Toggenburg. Mit Sägemehl hat er in beiden Berufen zu tun. «Ausser, dass man im Berufsleben wie im Sport sein Bestes geben und sich immer wieder neu motivieren muss», gebe es nichts zu vergleichen. Die Schreinerlehre hat er in seiner Heimatgemeinde Alt St. Johann gemacht. Etwas Handwerkliches sollte es sein: «Ich bin auf einem Bauernhof aufgewachsen und hatte schon immer gerne Holz.» Seit dem Jahr 2000 arbeitet er nun bei der Schreinerei Anderegg, seit April 2007 heisst sie AAK-Ideen und er ist Teilhaber. AAK steht für Anderegg, Abderhalden und Künzli. Anderegg sei der kreative Kopf und entwerfe gern. «Er hat die Kunstgewerbeschule gemacht.» Abderhalden geht selbst auch wieder zur Schule, um sich zum Schreinermeister auszubilden. Berufsschullehrer werden war immer sein Traum. Trifft er sich in der «Krone» mit seinen Schwinger-Kollegen? «Hier gehe ich hin, wenn ich gut essen möchte», erklärt er. Und die Innenausstattung mit dem dunklen Eichenboden hat seine Firma geliefert.

Der Fitnesssteller wird serviert. Er ist auf zwei Teller verteilt: Einmal der gemischte Salat, dekoriert mit einer Kleeblume, im zweiten Teller schwimmen Pouletstückchen in brauner Sauce. Vom Grill wäre das Hühnchen weniger fet-

tig, doch das Poulet vom Menu 2 ist bereits geschnetzelten und so braucht Abderhalden das Fleisch nicht zu schneiden. Wegen der ausgekugelten rechten Schulter isst der Rechtshänder mühsam mit der Linken.

Der Schwingerkönig darf seit Anfang dieses Jahres noch einen zusätzlichen Titel führen: Schweizer des Jahres. Er war beliebter als Marc Foster und Ernesto Bertarelli. «Es war schon schön, gegen diese internationalen Promis zu gewinnen.» Seine gesteigerte Bekanntheit brachte ihn auf die Idee, ein neues AAK-Produkt zu lancieren: Die «King's Box» ist ein 38 Zentimeter grosser Kubus, der sich auf einer Seite öffnen lässt. Er ist aus geölten MDF-Platten, die an den Kanten mit Polyurethan verklebt sind. Entwickelt haben die Teilhaber das Möbel gemeinsam. So macht es das AAK-Team bei all seinen Projekten. Jeder bringt seine Ideen ein. Und was hat er zur «King's Box» beigetragen? «Die Idee für einen Hocker kam von mir», so Abderhalden. Die Box dient als Lager oder man setzt sich drauf. Und hält sie was aus? «Wenn ich darauf sitzen kann, bricht sie auch unter anderen nicht zusammen», berichtet er vom Selbstversuch. Es gibt die Box in Natur und den Farben Rot und Schwarz, sie ist nummeriert und signiert.

Wir bestellen Kaffee, ein Dessert liegt für den verletzten Athleten nicht drin. Als Designer sieht sich Abderhalden nicht: «Ich bin ein Handwerker, der sich für Design interessiert.» Design findet er ein schwieriges Wort, er hat auch keine Lieblingsdesigner. «Vielleicht den Christ», lacht er und meint seinen Kollegen Christian Anderegg. Am Designers Saturday war der Schwingerkönig auch schon. Es hat ihm gefallen: «Dort kann man interessante Kontakte knüpfen.» Für den diesjährigen Auftritt in Langenthal macht AAK ihren prominenten Schreiner zum Thema und präsentiert sich in einer übergrossen «King's Box».

Seinen Espresso trinkt Abderhalden mit Creme. Das Kaffeérähmchen sieht in seiner Hand winzig und fragil aus. Er löst den Deckel umständlich mit links, die ausgerenkte Schulter macht sich wieder bemerkbar. Und wie lebt es sich als Schweizer des Jahres? Ganz gut. Er hat zum Beispiel eine Einladung zum ausverkauften Madonna-Konzert bekommen. Ob er hingeht, weiss er aber noch nicht. «Eigentlich hatte ich abgesagt, so mitten in der Saison geht das nicht.» Doch jetzt, mit seiner Verletzung, hätte er Zeit. Wenn die Schulter ausgeheilt ist, will er bis 2010 weiter schwingen. Dann treffen sich die «Bösen» das nächste Mal zum «Eidgenössischen». Lilia Glanzmann

Der König in der «Krone»: Jörg Abderhalden hat viel mit Sägemehl zu tun. Beim Schwingen oder Möbelschreinern. Fotos: Pimmin Rösl

